

MEDIENMITTEILUNG

Der Gemeinderat lockert die Bewilligungspraxis für Aussensitzplätze

Aufgrund eines Postulats hat die Stadt Thun ihre Bewilligungspraxis für Aussensitzplätze von Restaurants in der Innenstadt überprüft. Unter der Leitung von Gemeinderat Peter Siegenthaler einigten sich die Interessengruppen am runden Tisch „Wohnen und Nachtleben in der Thuner Innenstadt“ auf eine Lockerung der Bewilligungspraxis. Ab sofort lässt die Stadt neue Aussensitzplätze auf öffentlichem Grund unter gewissen Bedingungen wieder zu.

„Ich freue mich, dass wir im Rahmen der runden Tische zum Thuner Nachtleben eine tragfähige Lösung rund um die Restaurant-Aussensitzplätze gefunden haben“, so Gemeinderat Peter Siegenthaler. Ab sofort lässt die Stadt Thun Gesuche für neue Aussensitzplätze (bis 00.30 Uhr) auf öffentlichem Grund und Boden in der Innenstadt wieder zu – sofern es die baurechtlichen Bestimmungen und die Platzverhältnisse erlauben. Im Perimeter Obere Hauptgasse (ab Kreuzgasse), auf dem Mühleplatz und auf dem Rathausplatz sind neue Aussenplätze allerdings nur tagsüber (ordentliche Ladenöffnungszeiten) möglich (vgl. Beilage).

Erneuter Erfolg des runden Tisches „Thuner Nachtleben“

„Ich bin überzeugt, dass das Gleichgewicht zwischen Arbeiten, Wohnen und Ausgehen mit der gelockerten Bewilligungspraxis auch in Zukunft erhalten bleibt“, so Gemeinderat Siegenthaler. Die Überprüfung der geltenden Regeln fand infolge eines überparteilichen Postulats aus dem Jahr 2016 statt, in dem die „Aufhebung der restriktiven Bewilligungspraxis für Aussensitzplätze in Gastwirtschaftsbetrieben in der Innenstadt“ gefordert wurde.

Die Lockerung der Bewilligungspraxis ist ein erneuter Kompromiss des runden Tisches „Wohnen und Nachtleben in der Thuner Innenstadt“, an dem verschiedene Anspruchsgruppen teilnehmen (vgl. Infobox). Die Gruppe hatte sich im Jahr 2016 auf die „mediterranen Nächte“, d.h. längere Restaurant-Öffnungszeiten im Sommer, geeinigt. Die Stadt Thun wurde für das fortschrittliche Projekt im ganzen Kanton gelobt. Die „Fronten“ zwischen Anwohnern, Geschäftsleuten und Nachtschwärmern konnten aufgeweicht werden.

Vorgeschichte und Postulat

Auf dem Gemeindegebiet der Stadt Thun gibt es über 250 Gastgewerbebetriebe. Viele von ihnen verfügen über bewilligte Aussensitzplätze. Nachdem das Selve-Areal geschlossen worden war, verlagerte sich das Nachtleben vermehrt in die Innenstadt, was zuweilen zu Konflikten führte. Aus diesem Grund hatte die Stadt Thun 2010 das vom Gemeinderat verabschiedete Projekt „Nachtruhe“ lanciert. Dieses beinhaltete unter anderem den Punkt, dass der Gemeinderat keine zusätzlichen Strassencafés bewilligte. Grundsätzlich hat sich das Projekt „Nachtruhe“ jedoch bewährt. Der Rückgang von Lärmklagen und Verzeigungen auf

ein allgemeinverträgliches, stagnierendes Niveau zeigt auf, dass die Massnahmen ihre Wirkung bis heute nicht verfehlen.

Der runde Tisch „Wohnen und Nachtleben in der Thuner Innenstadt“

Er wurde im Jahr 2016 ins Leben gerufen mit dem Ziel. Folgende Personen und Anspruchsgruppen nehmen daran teil.

- Gemeinderat Peter Siegenthaler, Vorsteher Direktion Sicherheit und Soziales (Leitung)
- Peter Schütz, Polizeiinspektor Stadt Thun
- Alice Kropf, Stadträtin und Co-Präsidentin Verein Pro Nachtleben
- Susanne Ernst, Stadträtin und Co-Präsidentin Verein Pro Nachtleben
- René E. Gygax, Präsident Thuner Innenstadtleist
- Christian Grässli, Mitglied Thuner Innenstadtleist
- Urs Hauenstein, Liegenschaftsbesitzer
- Urs Steinmann, Liegenschaftsbesitzer
- Reto Kupferschmied, Mundwerk Kulturbar
- Jürg Simmen, Schlossbergbar

Auskünfte an die Redaktionen:

- Gemeinderat Peter Siegenthaler, Vorsteher der Direktion Sicherheit und Soziales, Tel. 079 208 27 93
- Peter Schütz, Polizeiinspektor, Tel. 079 311 18 22
- Alice Kropf, Stadträtin, Co-Präsidentin Verein Pro Nachtleben Thun, Tel. 076 415 55 56

Thun, 16. März 2018

Beilage:

Plan neuer Perimeter mit gelockerter Bewilligungspraxis